

Rofangebirge Haidachstellwand (2192 m)

5

Schnuppertour am 5-Gipfel-Klettersteig

Die Haidachstellwand war trotz Seilbahnähe lange Zeit ein ruhiger Gipfel. Seitdem sie Teil des 5-Gipfel-Klettersteigs geworden ist, herrscht dort ein buntes Treiben. Freilich wird bergsteigerisch nun auch mehr geboten. Für sich genommen, ist die Haidachstellwand eine Ferrata-Spritztour zum Ausprobieren.



▲ ↑ 450 Hm | ↓ 450 Hm | Schwierigkeit C | ⌚ 2 ½ Std. |

Talort: Maurach (974 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Rofanseilbahn bei der Erfurter Hütte (1834 m)

Gehzeiten: Aufstieg 1 ½ Std., Abstieg 1 Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung vom Bahnhof Jenbach nach Maurach

Karten/Führer: Alpenvereinskarte, 1:25 000, Blatt 6 »Rofan«; Mark Zahel »Alpine Klettersteige Ostalpen«, Bergverlag Rother, 2012

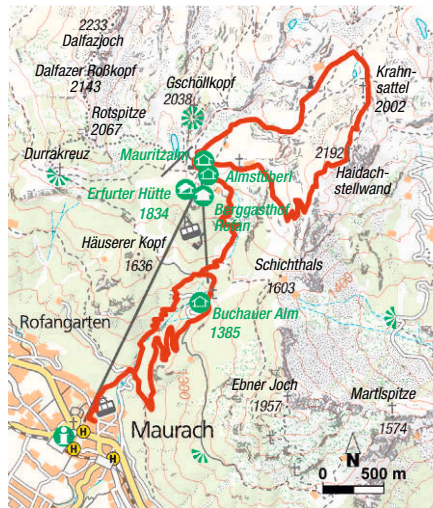
Information: Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, A-6212 Maurach am Achensee, Tel. 00 43/5 95 30 00, www.achensee.com

Hütten: Erfurter Hütte (1834 m), DAV, Mitte Mai bis Ende Oktober, Tel. 00 43/52 43 55 17, www.erfurterhuette.at

Charakter: Kurze Klettersteig-Überschreitung im mittleren Schwierigkeitsbereich (C) und damit gute Testtour, die aber etwas Geschick erfordert. Die konditionellen Anforderungen sind gering.

Beste Jahreszeit: Ende Mai bis Ende Oktober

Orientierung/Route: Von der Erfurter Hütte geht es auf dem viel begangenen Weg Nr. 401 durch die Senke beim Mauritzalm-Hochleger, über eine steilere Passage (Grubastieg) in die Gruba-Hochmulden und rechts haltend Richtung Krahnstättel. Hier dreht man markant nach Süden ab und





Rofengebirge Haidachstellwand (2192 m)

gelangt in Kürze zum Einstieg auf ca. 2020 Metern. Am plattigen Auslauf eines kleinen Grats aufwärts und allmählich über steilere Stufen (C) zu einem Köpfl. In seinem Rücken folgt eine Gehpassage, ehe weitere Grataufschwünge (B/C) zu meistern sind. Kurz vor dem Ausstieg auf die sanfte, grasig-schrofige Gipfelabdachung ist als Gag eine Seilbrücke installiert. Schließlich noch rund zehn Minuten weiter bis zum Kreuz auf der Haidachstellwand (2192 m).

Abstieg: Man überschreitet das Gipfelplateau und steigt südwestwärts über kurze Klettersteigpassagen (B) ab. Es folgen einige Schleifen am steilen Wiesenhang, ehe der Weg markant nach rechts abknickt und durch leicht verkarstetes Gelände zurück ins Seilbahngebiet quert.

Mark Zahel



Tiefblick vom Gipfel ins Inntal